

# „Ich habe 3.500 Programme“

## Christian Biebersten befragte Björn Floberg, zu seiner Sammelleidenschaft

Interview Christian Biebersten · Foto HSV Supporters Club



**supporters news:** Björn, das Thema diesmal ist ja „Sammelleidenschaft“ – Was sammelst du denn und wie hat das begonnen?

**Björn Floberg:** Vom HSV sammle ich vor allem Programmhefte, aber auch Tickets und Vereinsnachrichten. Außerdem als „Nebensammlung“ Programme von Länderspielen, die in Hamburg stattfanden, und von Europapokalendspielen. Begonnen hat das mit dem Aufheben der Eintrittskarten von besuchten Spielen und einem Stapel HSV-Live, den ich Mitte der 90er von einer Freundin, die damals beim HSV Fußball spielte und deshalb Mitglied war, bekommen habe.

**supporters news:** Wie ausgeprägt ist deine Sammelleidenschaft und wie weit geht diese?

**Björn Floberg:** Meine Sammelleidenschaft ist schon sehr ausgeprägt. Inzwischen umfasst meine Sammlung 3.500 Programme von den Profis bis zu Jugendmannschaften und 500 Vereinsnachrichten sowie deutlich über 1.000 Tickets. Leider kein ganz günstiges Hobby ... Aber das ist wahrscheinlich bei den meisten Sammlungen so, dass man am Anfang günstig viele Sachen bekommen kann, dann aber irgendwann auch auf seltenere und damit teurere Sammelobjekte stößt. Mit meinem Wissen helfe ich auch regelmäßig ehrenamtlich in unserem Archiv. Als ich vor etlichen Jahren „Fever Pitch“ gelesen habe, konnte ich nur den

Kopf schütteln, wieso man eine Plastiktüte mit ins Stadion nimmt, um die Programme darin zu verstauen. Ratet mal, was ich heute mache?!?

**supporters news:** Gibt es Raritäten in deiner Sammlung?

**Björn Floberg:** Ja, da gibt es einiges. So besitze ich z. B. drei verschiedene Programme von der Reise des HSV in die USA im Jahr 1950, als der HSV als erste Deutsche Mannschaft nach dem Krieg wieder in die USA eingeladen wurde. Auch ein Programm von den beiden Freundschaftsspielen des HSV im Januar 1972 gegen Japan, die in Yokohama und Tokio stattfanden, habe ich in meiner Sammlung. Dazu kommen einige Vorkriegsprogramme, das älteste von 1926, und viele seltene Europapokalhefte, wie Barcelona auswärts 1961 oder Slavia Prag auswärts 1968. Von Europapokal-Heimspielen fehlt mir nur ein Heft, Dinamo Zagreb 1970/71, Angebote sind gerne willkommen. (grinst)

**supporters news:** Hast du zu bestimmten Ausgaben eine besondere Bindung oder gibt es außergewöhnliche Geschichten, wie du an Hefte gekommen bist?

**Björn Floberg:** Am meisten liegen mir die internationalen Hefte am Herzen, da man hier einen interessanten Überblick über die ganze Welt bekommt. Außerdem bieten eigentlich alle Programme und Vereinsnachrichten einen tollen Rückblick in die Historie unseres Vereins, da sie natürlich den Zeitgeist widerspiegeln. So z. B. bei Heften aus den 30er-Jahren, die vom NS-Reichsbund für Leibesübungen herausgegeben wurden. Einige Sachen wiederholen sich auch, so wurde bereits Anfang der 70er in einer HSV-Post dazu aufgerufen, auf das Abbrennen von Feuerwerkskörpern zu verzichten ... Ja, einige kuriose Geschichten erlebt man schon auf der „Jagd“. Ich habe z. B. mal jemanden kennengelernt, der in den 70ern Balljunge beim HSV war und damals vor den Spielen die Programme im Stadion verteilt hat, und noch vieles im Keller liegen hatte – mein Glück ... In einem Comicladen bin ich mal zufällig auf einen ganzen Schwung von Heften aus den 50ern gestoßen.

**supporters news:** Wie siehst du die Entwicklung der Stadionmagazine?

**Björn Floberg:** Qualitativ sind viele Hefte in den letzten Jahren deutlich besser geworden, v.a. inhaltlich, aber auch vom Layout, Papierqualität, etc. Die HSV-Live ist in den letzten drei Jahren übrigens zweimal zum besten Heft der Bundesliga gekürt worden. Die Auflagen sind heute sehr groß, da bei den meisten Vereinen das Stadionheft gleichzeitig auch Mitgliederzeitung ist. So kommt man an aktuelle Ausgaben relativ problemlos heran. Auch wenn es inzwischen Online-Versionen gibt, lesen die meisten zum Glück immer noch die Papierversion.

**supporters news:** Hast du Kontakt zu anderen Leuten, welche die gleiche Sammelleidenschaft haben wie du?

**Björn Floberg:** Ja, über das Internet habe ich inzwischen viele andere Sammler kennengelernt. Es gibt eine Internetplattform [www.Stadionheft.de](http://www.Stadionheft.de), auf der sich Gleichgesinnte austauschen können. Auch finden regelmäßig Börsen statt, auf denen man die persönlichen Kontakte pflegen kann. Leider fehlt ein wenig der Nachwuchs, so dass ich mit 35 schon ein relativ junger Sammler bin, die meisten anderen Sammler sind so zwischen 40 und 50.

**supporters news:** Wie kommst du an die Hefte bzw. wie gestaltet sich die Suche?

**Björn Floberg:** Aktuelle Hefte besorge ich mir selber, bzw. spreche Freunde und andere Sammler an, wenn ich nicht selber vor Ort sein kann. Für ältere Sachen ist ein bekanntes Internetauktionshaus eine große Hilfe. Außerdem veranstaltet ein bekannter deutscher Sportverlag einige Male im Jahr Auktionen von Sportmemorabilia, bei der auch regelmäßig Programme angeboten werden. Außerdem gibt es einige Tauschpartner, was natürlich am spannendsten ist. Die Suche gestaltet sich angesichts des Umfangs meiner Sammlung inzwischen natürlich etwas schwieriger, aber genau darum geht es ja beim Sammeln. Ich bin v.a. auf der Suche nach Heften vor 1975, wenn Ihr noch etwas loswerden wollt, bitte unter [hsv-ar-floberg@hotmail.de](mailto:hsv-ar-floberg@hotmail.de) melden. ♦

# Fußballprogramme ...

## und ihre Geschichte!

Text Björn Floberg · Fotos HSV Supporters Club

**W**er kennt sie nicht, die HSV Live, die seit Anfang der 90er-Jahre zu den Heimspielen des HSV erscheint. Ein Großteil dieser bunten Hefte landet wahrscheinlich in der Altpapiersammlung oder wird im Stadion als Sitzkissen oder Konfetti verwendet, aber es gibt auch Fans, die Stadionprogramme sammeln.

Wie so vieles im Fußball stammen auch die Programme ursprünglich aus England. Bereits 1886 erschienen Matchcards, die Informationen zum Spiel wie Aufstellung, Schiedsrichter etc. enthielten. 1907 erschien das erste bekannte Programm in Deutschland. Vor dem 2. Weltkrieg erschienen Programme vor allem zu Länderspielen und zur Endrunde um die Deutsche Meisterschaft.

In Hamburg erschienen bereits kurz nach dem Krieg dann endlich auch Programme bei Liga- und Freundschaftsspielen, anfänglich noch mit Genehmigung der Militärregierung. Sie wurden meist von selbständigen Journalisten herausgegeben. Diese anfänglich doppelseitigen A5-Blättchen entwickelten sich im Lauf der Jahre zu sehr lesenswerten Heften. Oft gab es mehrere Hefte gleichzeitig. Bekannte Herausgeber in Hamburg bzw. Norddeutschland waren Georg Lipphardt (diese Programme gab es von 1946 bis 1978), Ulrich Harder und Werner Bitter, die die Programme der Einfachheit halber direkt nach sich benannten. Finanziert wurden die Hefte meist über Werbung, da sie in der Regel kostenlos abgegeben wurden.

1959 entschloss sich der HSV dann, selbst ein Programm herauszugeben, die HSV-Post. Sie erschien erstmalig am 21.03.1959 zum Oberligaspiel gegen Bergedorf 85. Bis zur Saison 73/74 erschien die HSV-Post im praktischen A5-Format zu fast allen Spielen, egal ob Liga, DFB-Pokal, Europapokal oder Freundschaftsspiele gegen internationale Topmannschaften wie Real Madrid, Benfica Lissabon, Manchester United etc. Auf dem Cover war meist eine Spielszene oder ein HSV-Spieler abgebildet, aber auch ein gewisser Pele schaffte es 1962 aufs Titelblatt, als der FC Santos in Hamburg gastierte.

Die privaten Ausgaben gab es z. T. weiterhin, so dass gerade zu Beginn der Bundesliga teilweise vier verschiedene Programme zu den Heimspielen des HSV erschienen. Der Umfang der HSV-Post nahm gegen Ende der 60er so weit ab, dass Anfang der 70er nur ein recht dünnes Heft übrigblieb, das wenig Informationen bot.

Ab der Saison 74/75 wechselten Name, Format und Umfang dann häufiger, so gab es die HSV-Stadionpost, HSV Aktuell, HSV Sport-Tip und HSV Sport-Illustrierte, bevor dann in der Saison 79/80 mit dem HSV-Journal wieder mehr Kontinuität einkehrte. Ende 1989 erfolgte dann die Umbenennung in HSV Live, die uns seitdem auf die Heimspiele einstimmt. Außerdem sind seit dem Ende der 80er auch die Vereinsnachrichten, die seit den 20er-Jahren monatlich erschienen, in die HSV Live integriert worden.

Programme sind also ein Stück Vereinsgeschichte. Wusstet ihr z. B., dass Günther Netzer ursprünglich zum HSV kam, um die HSV Aktuell herauszugeben, um im Anschluss der wohl erfolgreichste Manager des HSV zu werden? Oder dass der Vater von unserem Starstürmer Niclas Kindvall 1969 mit Feyenoord Rotterdam in Hamburg gastierte?

Die deutsche Sammlerszene hat sich 1985 in der Deutsche Programmsammler-Vereinigung (kurz DPV) zusammengeschlossen und ist heute vor allem über die Online-Community STADIONHEFT.DE aktiv. Hier findet man z. B. die Namen von anderen Sammlern, Tausch- und Verkaufslisten, Programmraritäten und ein Forum, in dem über die Sammelleidenschaft Fußballprogramme diskutiert wird. Die größte Sammlerszene gibt es in England, hier sind schon bis zu 30.000 Euro (!) für ein extrem seltenes Programm bezahlt worden. Soweit sind wir in Deutschland zum Glück noch nicht, aber auch hier werden für seltene Hefte schon mal ein paar hundert Euro fällig. ♦

